

Jahresbericht 2017 Präsidium

Ein spannendes Jahr für den TEV, die Gemeinden und den Kanton hat mit seinem Ende zugleich das neue eingeläutet.

Im Jahr 2017 wurde der TEV auf diverse Bewährungsproben gestellt.

Am Jahresanfang war die grosse Herausforderung mit dem neuen Administrationsprogramm zu Recht zu kommen. Unsere Frauen im Büro leisteten eine grosse Arbeit mit Schulung, Erfassung der Daten im neuen Programm und Routine mit dem neuen Programm aneignen.

An dieser Stelle als aller erstes ein riesiges Dankeschön an die involvierten Personen!

Das neue Administrationsprogramm läuft nun zu unserer grossen Zufriedenheit wie gewünscht.

An der letzten HV hatten wir das Vergnügen, da wir zahlreiche Rücktritte hatten, einen komplett neuen Vorstand, ausser meiner selbst, zu wählen. Das neue Team zu wählen, das sich zur Verfügung stellte, war ein voller Erfolg. Wir haben mit den vier Personen ein sogenanntes „Dreamteam“ zusammengestellt. Die Arbeiten, die wir in diesem Jahr als Vorstand hatten, wurden erledigt, als wäre der heutige Vorstand schon Jahre im Amt. Die Vier neuen, Sonja, Ralf, Melanie und Ramona haben ein grosses Dankeschön verdient! Jedes hat seinen Platz im Team gefunden und wir ergänzen uns hervorragend.

Kurz vor der HV 2017 durfte ich in einem Verbund von Betreuungsorganisationen und Gleichgesinnten, an einer Sitzung des Grossen Rates teilnehmen. Dabei sollte der Betreuungsfaktor von schulpflichtigen Kindern von 1.0 auf 0.75 gekürzt werden. Ein Viertel weniger Lohn für die Tagesmutter. Dies wurde, zur Freude der zahlreich angereisten Kolleginnen, vom Rat bachab geschickt.

Im Verlaufe des Jahres wurde dann das Thema über die Einführung der Betreuungsgutscheine immer aktueller. Da meine Kollegin Vizepräsidium, Sonja Bürki, auch im Gemeinderat tätig ist, hat sie sich schon länger mit diesem Thema befasst. So konnten wir mit einem guten Vorsprung, was andere TEVs angeht, uns diesem Punkt widmen. Wir hatten schon etliche Sitzungen und haben uns nun einen sogenannten „Fahrplan“ für unseren TEV zu Recht gelegt. Diese Angelegenheit wird uns auch in Zukunft sehr beschäftigen. Sind wir also gespannt was das Ganze für den TEV, die Gemeinden und auch für den Kanton für Konsequenzen hat.

Dem Ganzen Team, das mir den Rücken stärkt, danke ich nochmals von Herzen. Was wäre ein Verein ohne guten Vorstand. Danke. Einen Riesen Dank auch an die Frauen in unserem Büro. Sie leisten täglich eine sehr wertvolle Arbeit zugunsten der Kinder, abgebenden Eltern und Tageseltern. Wir sind froh, dass wir vom Vorstand von einem qualifizierten Büro unterstützt werden. Vielen Dank.

Starten wir also gemeinsam in das Jahr 2018 und freuen uns auf diverse Ereignisse.

Präsidium
Samuel Lüthi

Öffentlichkeitsarbeit

An der Hauptversammlung vom 31. März 2017 wurden wir in den Vorstand des TEV gewählt. Für uns ist es das erste Mal, dass wir in einem Vorstand mitwirken dürfen. Wir wurden herzlich aufgenommen und haben sehr Freude an den neuen Aufgaben.

Ramona Gehrig ist für die Homepage, Facebook und weitere computergebundene Themen wie zum Beispiel die neue Gestaltung eines Flyers zuständig.

Melanie Wyss schreibt vor allem Texte für Werbung im Verbandsgebiet und ist für den Newsletter zuständig.

Zusammen durften wir am 15. September 2017 das alljährliche und bei den Tageseltern sehr beliebte Lotto am Dankesessen durchführen. Nebst dem geselligen Abend war es für uns eine gute Gelegenheit einige Tagesmütter und -väter persönlich kennen zu lernen. Melanie hatte sich Mühe gegeben schöne und lustige Preise für die LottogewinnerInnen zu kaufen und Ramona führte das Lotto souverän durch. Im 2018 wollen wir einen Stand am Kinderfest in Wynigen und einen Stand am Weihnachtsmarkt in Koppigen errichten und betreuen.

Wir freuen uns auf das bevorstehende Jahr im Tageselternverein.

Ramona Gehrig und Melanie Wyss

Jahresbericht 2017 Vermittlung

Im Jahr 2017 durfte ich viele spannende, interessante, humorvolle Kontakte mit den unterschiedlichsten Menschen knüpfen und erlebte auch bewegende und berührende Momente.

Eigentlich habe ich gedacht, dass es nach den letzten Jahren nicht intensiver werden kann. Doch da habe ich mich getäuscht. Nebst der Vermittlung spielt die Begleitung der Betreuungsverhältnisse, die Betreuung und Beratung der Tageseltern und der anvertrauenden Eltern eine wichtige Rolle. Die zunehmenden Beratungsgespräche und die intensiven Begleitungen, nehmen ein immer komplexeres Ausmass an. Im ganzen Kontext steigt die Komplexität, wenn verschiedene außenstehende Personen und Stellen für eine Vermittlung kontaktiert und mit einbezogen werden müssen. Das sind neben den Eltern zum Beispiel Beistände, Familienbegleitungen und Sozialämter. Kontakte müssen aufgebaut und koordiniert werden. Seit April 2017 werde ich durch Patricia Leuthold Räber im administrativen Bereich unterstützt, dies erleichtert mir die Vermittlungsarbeit sehr. Der Vorstand unterstützt mich bei anspruchsvollen Aufgaben und steht mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Zudem ist seit Frühjahr 2017 durch den Stellenwechsel das Inkasso ebenfalls in unseren Räumlichkeiten an der Alchenstorfstrasse. Die Einführung des neuen Programms brachte nebst dem Personalwechsel auch einen grossen Mehraufwand mit sich. Alle Daten mussten von null an erfasst werden. Es gab viele Unklarheiten unsererseits, aber auch seitens Tageseltern und Eltern. Für die kleinen Fehler Teufelchen die sich eingeschlichen haben und für die wertvollen Inputs seitens Tageseltern und Eltern sind wir sehr dankbar. Im Laufe des Jahres glaube ich konnten diese Mängel alle behoben und optimiert werden.

Die Nachfrage nach qualifizierten Tagesplätzen in Tagesfamilien hielt an. Wir konnten 24 Kinder neu an einen Platz vermitteln. Die Tagesfamilie ist ein wichtiges Puzzleteil im Gefüge der Betreuungsangebote geworden. Vor allem die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit an die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern machen die Betreuung in einer Tagesfamilie unentbehrlich. Tagesfamilien tragen sehr zur sozialen Vernetzung bei. Sie bieten viel mehr als blosser Platzierung und Betreuung. Sie unterstützen das Kind in seiner ganzen Entwicklung und Bildung. Das Zusammenspiel von eigener Familie und Tagesfamilie schafft einen erweiterten Horizont und für viele Kinder grössere Zukunftschancen. In zwei Welten zuhause zu sein, weckt Potenzial, das jedem Kind später zu Gute kommt.

Ich bedanke mich bei allen Tagesmüttern, Tagesvätern und deren Familien für ihren Einsatz. Es ist nicht selbstverständlich, ein fremdes Kind in die Familie aufzunehmen und mit dessen Familie eine tragfähige Beziehung aufzubauen. Es werden Geduld, Einfühlungsvermögen, erzieherische Fähigkeiten und vieles mehr gefordert.

Herzlichen Dank allen, welche mir ihr Vertrauen entgegenbringen und mich tatkräftig unterstützen.

Pia Frey

Geschäftsleiterin und Vermittlerin

Jahresbericht 2017 Ressort Aus- und Weiterbildung

Mit dem Start ins neue Vereinsjahr haben meine Kollegen der umliegenden TEV s und der TEV Koppigen vermehrt den Fokus auf die Qualität und das Controlling in der Aus- und Weiterbildung gelegt. Vertragliche Bedingungen sind der Besuch von Grundkurs Tageskinderbetreuung, Nothilfe bei Kleinkindern im ersten Anstellungsjahr sowie die Teilnahme an jährlichen Weiterbildungen von mindestens 3 Kursstunden. Es werden selbstverständlich auch Weiterbildungen externer Anbieter in Bezug auf Kinderbetreuung in den pädagogischen oder sozialen Bereichen anerkannt.

Neu konnten wir für die Obligatorische Ausbildung Nothilfe bei Kleinkinder und den Refreh Kurs Nothilfe bei Kleinkinder der Samariterverein Wenigen gewinnen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Sie bauen die Ausbildung auf dem Standard und nach vorgaben der Kibesuisse auf und ergänzen diese mit Erfahrung und erlebtem aus ihren Samaritereinsätzen.

Aufgrund zu wenigen Anmeldungen mussten wir im ersten halben Jahr der Grundkurs und der Weiterbildungskurs „EQ“ Emotionale Intelligenz absagen. Umso erfreulicher war es für uns, dass der Nothelfer für Kleinkinder im August in Burgdorf und Strafbare Handlungen von Jugendlichen und Kindern im Dezember in Koppigen Ausgebucht waren.

Fokus des Dezemberkurses war, was, wenn Jugendliche oder Kinder Straffällig werden. Welche „Mühlen beginnen zu drehen“ wenn die Polizei, Jugendstaatsanwaltschaft oder gar das Jugendgericht einbezogen werden muss. Mit einem spannenden Referat von Susanne Schulthess, Kriminalprävention MEOA der Kantonspolizei Bern und Ursula Ulli, Jugendanwältin der Jugendanwaltschaft Region Emmental-Oberaargau wurden Fallbeispiele von Diebstahl, Sprayen, Waffenbesitz oder gar Drogenbesitz vorgetragen. Konkrete Fragen an die Fachspezialisten und der gesprächsaustausch mit den Anwesenden Gästen waren mein persönliches Highlight im Kursjahr 2017.

Auf der Suche nach spannenden Themen, neuen Kursen und interessanten Gesprächen beginne nun das Jahresprogramm 2019 zu gestalten. Das Programmheft 2018 ist druckfrisch bei unseren Tageseltern, Anvertrauende Eltern und unter www.tevkoppigen.ch/ausbildung/weiterbildung aufrufbereit.

Ps: Ideen sind immer herzlich willkommen und können unter admin.tevkoppigen@bluewin.ch eingereicht werden.

Herzlichst

Patricia Leuthold Räber